

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

174 Bataillone, darunter 138 der ersten Linie, operationsbereit. Die 5. Armee hatte den Mißerfolg völlig überwunden und ihre Ausrüstung dem Kriegsschauplatz besser angepaßt. So erging am 3. September abends an den GdI. Conrad die dringende Bitte, beim Erzherzog Friedrich die Erlaubnis zur Offensive zu erwirken. Andernfalls wäre es besser, noch weitere Kräfte auf den nördlichen Kriegsschauplatz abzuziehen. Ein Eingehen auf diesen kaum ernst gemeinten Vorschlag drohte beim Minister des Äußern und beim ungarischen Ministerpräsidenten einen Entrüstungssturm auszulösen und verfehlte daher nicht seine Wirkung. Der Offensive „der versammelten Kräfte an einer Stelle“ wurde zugestimmt. Abgesehen von dieser Mahnung enthielt sich das AOK. weiterhin jeder Einflußnahme.

Nach den am 5. September ausgegebenen Weisungen für den am 7. beginnenden Drinaübergang sollten die Serben während des frontalen Angriffes der 5. Armee doppelt umfaßt werden, im Süden durch die 48. ID., um den starken Befestigungen bei Loznica in die Flanke zu kommen, im Norden durch die 29. ID. bei Jarak und durch eine aus der Gruppe FML. Lütgendorf auszuscheidende, artilleristisch starke Brigade unter GM. Erwin Zeidler bei Šabac. Dem XVI. Korps am Südflügel fiel die Aufgabe zu, das serbische Verteidigungssystem von Süden her durch Vorstoß auf die Höhen südwestlich von Krupanj zu bedrohen. Die 1. ID. wurde ihm unterstellt; die 109. LstIBrig. sollte seine Südflanke gegen den bei Ljubovija und Rogačica festgestellten Feind möglichst durch Angriff schützen. Starke Regengüsse verzögerten jedoch die Übergangsvorbereitungen, so daß der Beginn der Offensive auf den 9. verschoben werden mußte.

### Der serbische Operationsplan

Der Erfolg, den das serbische Heer im August scheinbar so leicht errungen hatte, und die mächtige Hilfe, die den Serben durch Rußlands kräftige Offensive in Galizien zuteil wurde, boten ihnen Aussicht auf Verwirklichung ihrer langgehegten kühnsten Pläne. Der Augenblick schien gekommen zu sein, um Syrmien zu erobern. Nicht weniger als ein Drittel der gesamten serbischen Streitmacht wurde für diesen Zweck in Aussicht genommen. Zugleich sollten die Montenegriner, deren Sandžakgruppe sich von den erlittenen Schläppen erholt hatte und die auf 20.000 Streiter verstärkt wurde, im Verein mit der Armeegruppe Užice in Südostbosnien einrücken.

Die serbische Heeresleitung, die vom Abtransport der k. u. k. 2. Armee